

**Pränumerationspreis:**  
 für Zugab mit Zustellung oder Provis  
 mit Frankopostversicherung:  
 ganzjährig . . . . . K. 16.—  
 halbjährig . . . . . K. 8.—  
 vierteljährig . . . . . K. 4.—  
 Einzelne Sonntags-Nummern 20  
 K., einzelne Donnerstags-Num-  
 mern 12 K.

Redaktion und Administration  
 Sonnagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal  
 Sonntag und Donnerstag.

# Südungarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

**Pränumerationspreis:**  
 für Zugab mit Zustellung oder Provis  
 mit Frankopostversicherung:  
 ganzjährig . . . . . K. 16.—  
 halbjährig . . . . . K. 8.—  
 vierteljährig . . . . . K. 4.—  
 Einzelne Sonntags-Nummern 20  
 K., einzelne Donnerstags-Num-  
 mern 12 K.

Redaktion und Administration  
 Sonnagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal  
 Sonntag und Donnerstag.

Nr. 83.

Zugos, Donnerstag, 17. Oktober 1901.

IX. Jahrgang.

## Karássebes—Hátzeg.

(Vom Ingenieur A. von Südenhorst.)

Zugos, 16. Oktober.

III.

Der Fortbestand und die weitere Entwicklung der nahezu hundertjährigen Eisenindustrie im Bistra-Thale hängt von dem Baue der Eisenbahn Karássebes—Hátzeg ab. In diesem Sinne sprachen sich sämtliche Delegirte der Ministerien des Handels, des Ackerbaues und der Finanzen aus, welche unter Mitwirkung des Obergespanns Karl von Pogány, des Okerfuhrichters Georg Kudev in der zweiten Hälfte des Monats Septemher an Ort und Stelle die Situation studierten, um der Regierung Bericht zu erstatten, auf welche Weise der Betrieb derselben gesichert und die bereits begonnenen Arbeiter-Entlassungen verhütet werden können.

Der Bericht, welchen die delegirten Mitglieder dieser kommissionellen Enquete erstattet, hatte vorläufig den einen Erfolg, daß das Handelsministerium dahin wirkte und es auch erreichte, daß die bereits beschlossenen aber noch nicht gänzlich durchgeführten Arbeits-einstellungen sistirt wurden. Die Generaldirektion der Kaláner Gewerkschaft erklärte sich bereit, das Resultat der eingeleiteten Verhandlungen abzuwarten, mit dem Vorbehalte, daß sie für den Fall, als dieselben keinen Erfolg hätten, das gesamte Personale in den Eisenwerken im Bistra-Thale am 15. November gekündigt und die Arbeit eingestellt werden müsse.

Es trennt uns somit nur noch ein kurzer Termin von der Entscheidung ob eine alte lebensfähige Industrie, welche Tausenden von Arbeitern die Mittel bot, sich und ihre Familien zu ernähren, deren Erzeugnisse einen weitverbreiteten guten Ruf besaßen, weiter bestehen soll oder nicht. Welche Tragweite diese nahe bevorstehende Entscheidung hat, welche Folgen die Preisgebung der Kaláner Bergbau- und Hütten-Aktien-Gesellschaft für die allgemeine industrielle Entwicklung Ungarns nach sich ziehen müßte, möge aus folgenden kurz dargestellten Daten entnommen werden.

In den Eisenwerken in Ruszicza und Ruszkatánya sind investirt	1,339.750 Kr.
In Mándorhegy	2,725.000 "
Betriebskapital für Ruszicza und Ruszkatánya	408.000 "
Betriebskapital für Mándorhegy	897.000 "

Diese Ziffern bedürfen keines weiteren Kommentars und zeigen nur, welche Werthe am Spiele stehen.

Die verschiedenen Werke beschäftigten in den Zeiten ihrer Blüthe noch zirka 2000 Arbeiter — vor einem halben Jahre waren noch 1000 Arbeiter beschäftigt, und gegenwärtig finden kaum noch 600 Arbeiter Beschäftigung mit minimalen Tagelöhnen.

Die Kaláner Bergbau- und Hütten-Aktien-Gesellschaft entfaltet seit ihrem Bestehen, d. i. seit der Theilung und Auflösung des bestandenen Kronstädter Bergbau- und Hütten-Aktien-Vereines eine rührige Thätigkeit, und ließ nichts unversucht, um die Schwierigkeiten der durch die Verzögerung des Eisenbahnbaues Karássebes—Hátzeg geschaffenen ungünstiger Betriebsverhältnisse zu überwinden. Seit dem Jahre 1896 wurden in Mándorhegy neue, den modernsten Anforderungen entsprechende Stahl- und Walzwerke mit einem Kostenaufwande von 1,800.000 Kronen gebaut und damit die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft erhöht, an deren Spitze nach dem Austritte der Düsseldorf'er Theilnehmer die „Allgemeine Depositen-Bank in Wien“ unter Bethheiligung der Herren Nischolson und Konsorten und die vereinigte Bau- und Industrie-Gesellschaft in Budapest stehen. Die technische und administrative Leitung befindet sich in den Händen eines der anerkanntesten Montan-Fachmänner, des Generaldirektors Ludwig Semlitsch.

Die Kaláner Bergbau- und Hütten-Aktien-Gesellschaft hat Alles gethan, um den Betrieb ihrer Eisenwerke im Bistra-Thale nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern auch zu vervollkommen, sie that dies in der begründeten Erwartung, daß nach dem Ergebnisse der im Jahre 1896 abgeschlossenen technisch-administrativen Begehung der Eisenbahnlinie Karássebes—Hátzeg, deren Nothwendigkeit und Nützlichkeit auch von den betreffenden Fach-Ministerien anerkannt wurde, der Bau dieser Bahn nicht mehr in Frage stehen könne. Nachdem aber diese, es sei wiederholt betont, begründete Erwartung bisher nicht zur Realisirung gelangte, mußte sie daraus auch die geschäftlichen Konsequenzen ziehen und die Einstellung der industriellen Thätigkeit, beziehungsweise die Auflösung der Betriebe im Bistra-Thale ernstlich ins Auge fassen.

Der Bau der Eisenbahn von Karássebes nach Hátzeg ist somit die unerläßliche Vorbedingung für die Weiterführung der Eisenwerksbetriebe, für den Fortbestand der Eisenindustrie, für die Schaffung neuer industrieller Etablissements im Bistra-Thale geworden. Es stellen sich nunmehr die Fragen in den Vordergrund: Ist der Bau der Eisenbahn von Karássebes nach Hátzeg eine dringende Nothwendigkeit? Ist derselbe durch allgemeine volkswirtschaftliche und industrielle Interessen gerechtfertigt? Hat diese Bahn eine genügende Rentabilität zu gewärtigen? Wie soll diese Bahn gebaut werden? Welche Hindernisse stehen dem Baue dieser Bahn im Wege und wie können diese beseitigt werden? — Die Erwiderung dieser Fragen soll den Gegenstand der folgenden Aufsätze bilden.

## Schub den Kleinen.

Zugos, 16. Oktober.

Das Leben ist eine gar harte Schule. Wenn der durch weise und fürsorgliche Erziehung gefestigte Jüngling in das Leben hinaus tritt, wenn er über sein Schicksal selbstbestimmend zu werden beginnt, nimmt er erst wahr, wie die Lehren seiner ersten Jugend nur den Grundstein zu seiner Entwicklung bilden, wie sein bisheriges Leben nur eine Vorbereitung für den Kampf bedeutete, den er nun mit dem Leben aufzunehmen sich anschickt. Und die durch diesen Kampf hindurch gegangen, die gestählt wurden im Turnier mit dem Schicksal, das sie immer wieder nieder zu ringen drohte, sind dann im späteren Leben gefestigte Männer. Nicht in eitlen Spielen und Tändeleien erwirbt man sich die Reife des Lebens. Und wer, wie die banale Phrase lautet, nicht von gar sehr guten Eltern ist oder vom Glück besonders begünstigt wird, muß wohl in allen Lebenslagen seine Kraft erprobt haben, muß die Forderungen des Lebens genau kennen, um in dem grausamen Kampf um die Existenz nicht zu unterliegen.

Die bürgerliche Gesellschaft bereitet denn auch ihre Söhne bewußt für diesen Kampf vor. Verschiedentliche Lehranstalten sorgen für die geistige und berufliche Bildung des bürgerlichen Sprosses. Und er hat ein Heim, wo er ohne Sorgen seinen Studien obliegen kann, seine körperliche Ausbildung bleibt mit der seelischen in gleichem Schritt und Tritt, und der Jüngling tritt nach absehwirten Studien mit frischen Kräften freudig an den Kampfplatz heran, um des Geschickes Mächten furchtlos Trost zu bieten. Seine Lebenskraft quillt aus dem Vollen und sein Geist ist noch nicht angekränkt von den Sorgen um das Leben.

Wie aber gestaltet sich der Eintritt des Proletariats in das Leben? Wie tritt das Leben an das Kind aus den tieferen gesellschaftlichen Sphären heran? Welches Meer von Schmerz und Weh ist über das Gemüth des Kindes schon gestülpt, da er ungeboren als Mann in den Kampf eintreten soll, und welche schier unbegreifliche Naturgewalt muß in ihm schlummern, wenn es nicht unterliegen will? Schon die Stunden seiner frühesten Jugend sind vergiftet worden durch die traurigen Szenen, die im Heim des Proletariats an der Tagesordnung stehen. Der Hunger preßt gar oft an die Thür der Armen und das Kind sieht seine Väter nach Brot gar oft durch einen stillen, verzweiflungsvollen Ausdruck in den Augen seiner Eltern beantwortet. Und vorzeitig muß er oft mit Hand anlegen, um das Gespenst des Hungers zu bannen. Und wenn wir dann die Kleinen in ihren zerfetzten Kleidern in den Straßen der Stadt umher sehen, aus den abgehärmten Gesichtern schaut der Hunger und an den unbekleideten Füßen friert es sie und sie beben von Frost am ganzen Körper: ist das nicht ein schrecklicher Mahnruf der Entertben des Glücks an die bürgerliche Gesellschaft, ist das nicht ein machtvoll und weithin hallender Aufruf und Appell an die Gefühle der Menschlichkeit?

Die bürgerliche Gesellschaft muß etwas für die Proletariatskinder thun, wenn sie ihren sittlichen Aufgaben, gerecht werden will, wenn sie auf der Höhe ihrer geschichtlichen Bedeutung bleiben soll. Das ist ihr Beitrag an das Leben und sie schuldet ihn, nicht zuletzt zu ihrem eigenen Besten, der sozialen Umsichtung. Nicht Umsichtung, Evolution, in der Weise, daß alle Menschen gleich wohlhabend sein werden; denn der menschliche Unternehmungsgeist läßt sich nicht in Ketten schlagen, es wird immer Reiche und Arme geben, weil nicht allen Menschen die gleiche Leistungsfähigkeit verliehen ist. Aber das Proletariatskind soll doch nicht von vornherein vom Wettbewerb ausgeschlo-

jen sein; man soll es in den Kampf um die Existenz mit frischen, ungebrochenen Kräften eintreten lassen. Es soll nicht darum leiden, weil es das Produkt proletarischer Kreise ist. Die bürgerliche Gesellschaft soll es mit Liebe aufnehmen, und einigermaßen das an ihm gut machen, was die heutige Gesellschaftsordnung an seinen Eltern sündigt. Der wirtschaftliche Kampf soll und darf sich nicht auch auf die zarte Jugend erstrecken und das Bürgerthum muß es als seine heiligste Aufgabe ansehen, ein kräftiges und freundliches Geschlecht heran zu ziehen.

## Tagesneuigkeiten.

**Personalnachrichten.** Obergespan Karl v. Bogány kehrt am 20. d. nach Lugos zurück. — Vizegespan Karl v. Fialka hat sich in amtlicher Angelegenheit nach Bodofalva begeben, von wo er heute Abends zurückkehrt.

**Regulierung des Temesüfers.** Am vergangenen Samstag fand bei der Stadtkommune die Offertverhandlung auf Vergebung der Uferschubarbeiten zum Kostensbetrage von Kr. 56883. 68 h. statt. Als billigstes Offert lag das einer Budapester Firma mit 22.1% Nachlaß vor. Zur Auserkung aufgefordert, erklärte sich unsere Brückenbau-Unternehmung, Mandel, Hoffman & Duitner bereit, die Arbeiten zu den gleichen Bedingungen auszuführen, und wurde auch mit dieser Firma der Vertrag geschlossen. Die Stadt hat dadurch ein Ersparniß von über 6000 Kronen aufzuweisen.

**Zehnjähriges Amtsjubiläum.** Am 20. Oktober sind es zehn Jahre, daß Herr Julius v. Knott zum Oberstuhlsrichter des Boglauer Bezirkes gewählt wurde. Diesen Anlaß benutzen nun zahlreiche Freunde und Verehrer des Oberstuhlsrichters sowie auch die Notäre des Bezirkes, und arrangiren eine Jubiläumfeier, an der sich auch der Nömet-Boglauer Männergesangsverein, so wie der rumänische Gesangsverein „Armonia“ beteiligen werden. Eingeleitet wird das Fest Samstag Abend mit einer Serenade der oberwähnten Gesangsvereine. Nach der Serenade findet im großen Saale des Hotels zum goldenen Hirschen eine Fest-Tafel statt. Sonntag Vormittag 10 Uhr erscheinen die Beamten des Stuhlammtes und das Notärkorps beim Oberstuhlsrichter und überreichen ihm ein Gruppenbild. Mittags um 1 Uhr findet im großen Saale des Hotels zum „goldenen Hirschen“ ein Festbanket statt.

**Von der Polizei.** Stadthauptman Anton Prochaska hat einen achttägigen Urlaub genommen; während seiner Abwesenheit vertritt Senator Ernst Mayer die Stadthauptmannschaft.

**Israel. Gottesdienst.** Der Gottesdienst am Freitag Abend beginnt im isr. Kultustempel um 5 Uhr.

**Aus ärztlichen Kreisen.** Herr Dr. Detavian Prostean hat seine ärztliche Praxis in Lugos aufgenommen; seine Wohnung befindet sich Facsetergasse Simonescu'sches Haus.

**Familiennachricht.** Der hiesige geachtete Kaufmann Herr Ludwig Deutch hat sich mit dem Fräulein Jozsa Kubicek, Tochter des Temesvárer Großkaufmannes Herrn Karl Kubicek, verlobt.

**Vom Gesangs- und Musikverein.** Wie wir mit Bedauern erfahren, hat der Großgrundbesitzer Herr Dr. Géza Herghely die Präsidentswürde beim Vereine zurückgelegt. Als Motiv werden interne Vorkommnisse angegeben, die das Wirken des Präsidenten erschwert haben sollen. Wir wollen jedoch hoffen, daß wir nicht mit einem unabänderlichen Entschluß des Herrn Dr. Herghely zu thun haben, und es gelingen wird, diesen illustren Herrn weiter als Präses des Vereines zu erhalten.

**Neue Matrikelführer.** Der Minister des Innern hat für den Szviniézer Matrikelbezirk im Krassó-Szörényer Komitat den Hilfsnotär Ladislau Deák zum Matrikelführer, ferner für den Nagy-Köstélher Matrikelbezirk den Hilfsnotär Stefan Karabás, für den Obrezsaer Matrikelbezirk den Hilfsnotär Gábor Dohy, für der Dalboscezer Matrikelbezirk den Hilfsnotár Béla Bagoly und schließlich für den Jablaniczaer Matrikelbezirk den Gemeinde-Lehrer Peter Strojésku zu Matrikelführer-Stellvertretern ernannt und mit Ausnahme des Legenen, alle übrigen auch mit der Führung der Ehe-Matrikeln und mit der Intervention bei Eheschließungen betraut.

**Konzert Deckner.** Die anmuthige Violinvirtuosin Fräulein Johanna Neumanovits-Deckner hat gestern im äußerst zahlreich besuchten Theater gespielt und das Publikum — es war die musikalische Gesellschaft erschienen — in Entzücken versetzt. Diese belle Mädchenerscheinung mit dem interessanten Kopf, ist in der That eine merkwürdige Erscheinung, in ihrer Genialität mit hervorragenden Kräften vergleichbar. Man weiß nicht was früher zu bewundern: die ausgezeichnete Technik, die Wärme, die musikalische Gesundheit ihres Vortrages oder ihre feurige Rhythmi, die Reinheit der Intonation. Dabei spielt diese junge Dame mit einer geradezu marmorenen Ruhe, da zuckt keine Faser in dem blassen Gesicht, auch nicht bei den gewagtesten Stellen. In dem G-moll-Konzert von Bruch produzierte sie uns ein packendes, musikalisches Feenmärchen und war es speziell die Kantilene, wo die Innigkeit ihres Spieles zum Ausdruck kam. Zart und poetisch gelungen war die Beethoven-Romance. In Beuretens Balade und Polonaise war sie ganz Beavourspielerin, fätselst in allen Künsten des Doppelgriffs und des springenden Bogens; ebenso prächtig war der Vortrag Prof. Gubay's — der Lehrmeister der jungen Künstlerin — G-Saite-Phantastie und Csárdás-Szenen. Das Publikum jubelte sie immer wieder hervor und erzwang sich eine Zugabe. — In der Zwischenpause ergötzte uns Frau Craciu-Geröffy mit geschmackvollen Liedervorträgen. Das Akkompagnement besorgte Herr Chorleiter Wilhelm Schwach in gewohnter vorzüglicher Weise.

**Frauenverein-Lotterie.** Bei der Ziehung der Lotterie des Lugoser Frauenvereines wurden folgende Nummern gezogen: 289, 284, 158, 36, 187, 235, 28, und 178. Die Loosbesitzer können ihre Gewinne in der röm.-kath. Mädchenschule in Empfang nehmen.

**Selbstmord eines Greises.** Montag Fröh hat der hiesige Kaufmann Moriz Schwarz seinem Leben durch einen Revolverschuß in die Brust freiwillig ein jähes Ende bereitet. Der Selbstmord wurde auf der Straße vor dem israelitischen Friedhofe begangen, wohin sich Schwarz, der zufolge eines Leidens erblindet war, von einem Bekannten geleitet ließ. Nach der Aussage des Letzteren machte Schwarz um 5 Uhr Fröh sorgfältig Toilette und ersuchte ihn, ihn zum Friedhofe zu begleiten, wo seine Frau begraben liege. Kaum waren sie vor der Friedhofspforte angelegt, zog Schwarz den Revolver und führte die unglückselige That aus. Der Selbstmörder hinterläßt ein ziemliches Vermögen und sein Geschäft in der Temesvárengasse.

**Das Karánsebeser Stiefelpuher-Regiment.** Im „Budapesti Hirlap“ lesen wir: Am 27. v. M. Mittags kam in Wien ein preussisches Bataillon Militär an, welches aus China zurückkehrte. Vor dem Bahnhof erschien zur Begrüßung Korpskommandant Graf Uexküll Gylleband, mit seinem ganzen Stab — zehn Schritte seinwärts die preussische Militärkapelle. Letztere spielte vor dem chinesischen Bataillon, als dasselbe in Wien einzog. Die preussische „Banda“ ging voraus und kam gläublich: um 11 Uhr erschien ein Zug des in Wien garnisonirenden Karánsebeser 43. Infanterie Regiments mit Seitengewehr und jeder Mann hielt in der Hand — eine Schuhbürste. Sie knieten vor der Militärkapelle und putzten die Schuhe der preussischen Soldaten, zur Verwunderung und Belustigung des zahlreichen Festpublikums. Die Wiener Zeitungen haben diesen Skandal verschwiegen, aber in Deutschland wurden wir dafür verlacht und bloßgestellt. — Einen treffenderen Humor könnte man gar nicht ersinnen zur Charakterisirung des österreichisch-ungarisch-deutschen Bündnisses, als in dem Tableau: die preussische Militärmusik mulzirt triumphirend und unsere Armee pugt knierend die Füße der deutschen Soldaten.

**Konkurs.** Der Lugoser Gerichtshof hat gegen den Báluzer Kaufmann Georg Veczen den Konkurs eröffnet. Zum Massakurator wurde Herr Dr. Pachonius Avramescu bestellt.

**Vorstellung im Theater.** Das Arrangirungs-Komitee hat in seiner Sonntag abgehaltenen Sitzung beschloßen, die Operette: „Mannschaft an Bord“ von G. Jay und das ungarische Lustspiel „Barátságból“ von M. Taylor, Sonntag am 20. d. im Stadt-Theater aufzuführen. Karten für diese Vorstellung sind im Vorverkauf in der Eisenwaarenhandlung Filiale Anton Haberehrn und beim

Vereinskassier Ladislau Körösy zu haben. Preise der Plätze: Logen 6 K; Speerße, 1.—5. Reihe 1.80 K, die übrigen Reihen 1 K. Parterre 80 h. Studenten Karten 50 h. Gallerie 60 h. Gallerie 40 h. Die reizende Operette ist schon heute vortreflich studiert, und wird diesmal über alle Erwartungen gelingen, zumal die Regie Herr Lehrer Rosenzweig besorgt. — Das Lustspiel unter Mitwirkung verlässlicher guter Kräfte, dürfte einen — vi Dilletanten selten erzielten Erfolg — aufzuweisen haben. Die Regie besorgt hier Herr Engel Jászó.

**In Rauch aufgegangene Millionen.** In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden insgesamt mehr als 291 Millionen Zigaretten konsumirt, und zwar 390.000 Stück inländische Spezialitäten und von den im allgemeinen Verkehr befindlichen Erzeugnissen 288,712,400 Stück, also um 8,366,301 Stück mehr als im ersten Halbjahre des verfloßenen Jahres. Es wurden 815,000 Favoritas, 658,600 Operas Spezial, 100,000 Trabukos Spezial, 29,900 Magias, 22,600 Preusados, 39,600 Medanos, 2,347,000 Medias, 11,600 Brevas, 246,000 Portorikos, 20,200 Galanes, 161,850 Damaz, 67,700 Havana Virginia, 1,251,950 Breyer Loazs und 6,031,300 ausländische geraucht. An Zigaretten wurde um 8,284,111 Stück mehr als in der ersten Hälfte 1900 konsumirt. Der Mehrkonsum an Havana-Zigaretten betrug 183,030 Stück. Der Zigarettenverbrauch hat sich um 3, der Zigarettenverbrauch um 115% gehoben.

**Die Kirchweih.** Schon zur Zeit des Judenthums gab es eigene geheiligte Orte wo ihn ein Gott angedeutet hatte, wo ihm die Opfergaben wohlgefällig sind. Salamon baute den ersten prachtvollen Tempel, von dem Gott also sprach: „Ich habe mir dieses Haus zum Opferhaufe erwählt. Ich habe diesen Ort geheiligt, daß mein Name da ewiglich sei, und meine Augen und mein Herz sollen da bleiben alle Tage.“ Vom Tempel aber sagte Jesus: „Mein Haus ist ein Bethaus.“ In der Apostelzeit gab es schon öffentliche Orte zum Gebete aber Kirchen entstanden erst unter Papst Sylvester den I. und unter dem Kaiser Konstantin den Großen. Er baute zu Lateran eine Kirche, die vom damaligen Papste Sylvester zu Ehren St. Salvators eingeweiht wurde. Derselbe Kaiser erbaute später die Peter und Paulkirche an der Straße nach Ostia. Wie die Legende uns erzählt, grub Kaiser Konstantin der Gr. 12 Körbe voll Erde aus, womit er den Grundstein, zu Ehren der 12 Apostel, legte. In J. 219 erbaute Papst Calixtus zu Ehren der Mutter Gottes über den Tiber in Rom eine Kirche. In der Kirchengeschichte haben wir keine älteren Daten als aus dem 4. Jahrhundert, wo der Tag der Einweihung des Gotteshauses, alljährlich als Dankfest, zu feiern, geboien ward. Seit Anfang des 1. Jahrhunderts war somit die Einweihungsfeier allgemein geworden und mit achttägiger Gedächtnisfeier begangen. Nach diesem Beispiele verbreitete sich diese Zeremonie nach und nach in der ganzen Kirche und es wurde daraus ein Gebot der Kirche, welches durch bischöfliche Anordnungen den Gläubigen zur Pflicht gemacht wurde. Auch heute noch pflegt man diese Gedächtnisfeier von der Einweihung der Kirche in den Gemeinden feierlich zu begehen und als ein Freudenfest zu halten.

**Die Pflichtenexemplare.** Die Buchdruckereibesitzer wurden in den letzten Monaten sehr häufig von den Strafbehörden molestirt, weil sie verabsäumt hatten, je ein Exemplar ihrer Preßzeugnisse, sowie das summarische Verzeichnis aller von ihnen angefertigten Drucksorten den kön. Staatsanwaltschaften zu übersenden, ein Veräumnis, das in einzelnen Fällen von dem Straßbezirksgerichte als preßpolizeiliche Uebertretung qualifizirt wurde. Einer der bestraften Buchdruckereibesitzer hat gegen das Urtheil appellirt, in Folge dessen die budapester kön. Tafel sich mit der Revision des Urtheils befaßte und eine prinzipielle Entscheidung fällte, die für die Interessenten von Wichtigkeit ist. Es heißt in dieser Entscheidung, daß als Uebertretung im Sinne des § 1 des Strafgesetzes nur eine solche Handlung angesehen wird, welche durch das Gesetz, eine Ministerialverordnung oder ein von einer Staatsbehörde erlassenes Statut als Uebertretung bezeichnet wird. Die in der Verordnung des Kultus- und Unterrichtsministers Zahl 5720 vom Jahre 1898 angeordnete Einsendung der Preßprodukte und des Druckfortenverzeichnisses an die Staatsanwaltschaften ist wohl für jedermann bindend, aber die Unterlassung des Einsendens wird nicht als Uebertretung bezeichnet und ist demnach auch als Uebertretung nicht zu

bestrafen. Aus diesen Motiven wird unter Abänderung des erstinstanzlichen Urtheils der Angeklagte freigesprochen.

Der „alte Adam“. Wir lesen in der „Slav. Presse“: In der Zeit vom 25. August bis zum 9. d. Mts. weilte bekanntlich Graf Gustav Normann in seinem Jagdschlosse „Jelengrad“...

Ein Stock, Rohholz mit schwarzem Griff, wurde bei einer israelitischen Familie vergessen. Derselbe ist Eigentum des Spitalverwalters Spitzer, und würde derselbe für die Rückerstattung dankbar sein.

Mittelalterliche Zustände. Ein düsteres Bild wahrhaft mittelalterlicher Zustände entrollt die nachstehende Geraer Korrespondenz der „Zkf. Zeitung“:

Ueber eine merkwürdige Handhabung des Begnadigungsrechtes im Fürstenthum Neus & Z. wird berichtet. Es ist zuerst von der Schweiz aus ein Flugblatt über die Vorkommnisse verbreitet worden; dann haben aber auch deutsche Blätter Einzelmittheilungen gebracht...

Eine Selbstkreuzigung. In der Nähe des Marktflechthens Welschmey, und der zwar in der

„alla madonnina“ benannten Gezeid, wurde — wie die „Bozener Zeitung“ berichtet — in der Nacht vom 10. auf den 11. d. der 42 Jahre alte Johann Bettini aus Welschmey an einem aus zwei Brettern gezimmerten Kreuze hängend aufgefunden...



Gräfin Lónyay.

Lugos, 16. Oktober.

„Pesti Napló“ brachte, angeblich aus gut unterrichteten Wiener Quellen die Nachricht, daß in dortigen aristokratischen Kreisen von der bevorstehenden Ehescheidung des gräflichen Ehepaares Lónyay, dessen Heirath bekanntlich seinerzeit das größte Aufsehen erregte, als von einer feststehenden Thatsache gesprochen werde.

Der Bruch zwischen dem Ehepaar sei schon seit längerer Zeit erfolgt. Die öffentliche Scheidung wurde bisher nur aus gewissen Gründen verschoben, allein die Scheidung wird sofort erfolgen, sobald die geeignete Formalität gefunden sein wird...

Der Bruch soll, wie verlautet, von dem Gatten verursacht worden sein.

Dieser Nachricht folgte gestern in dem, dem Ministerpräsidenten Széll nahstehendem, also gleichsam halboffiziösem Blatte „Budapesti Napló“ ein recht verschleierte und verschämte gehaltenes Dementi. Wie uns nun aus Wien, aus glaubwürdigster Quelle gemeldet wird, bestehen zwischen dem Grafen Elemér Lónyay und seiner Gemahlin tatsächlich Differenzen ernster Natur...

Wie in Hoffreien verlautet, wollte sie hirauf einen Fluchtversuch machen, der Plan wurde jedoch ruckbar und von nun ab, wurde Erzherzogin Stefanie auf das Schärfste bewacht. Auch ihre Trauung am 22. März 1900 im Schlosse zu Miramare, ging in aller Stille vor sich und die diensthabenden Hofchargen hatten die strengste Weisung, darauf zu achten, daß die Gräfin Lónyay nicht flüchtig werde.

während des Aufenthaltes der Gräfin in Miramare auf das Schärfste bewacht. Daß unter solchen Umständen die Ehe keine glückliche genannt werden kann, ist augenscheinlich.

Trotzdem aber ist eine Scheidung nicht recht denkbar. Eine Trennung ist ja ohnehin schon seit Monaten erfolgt und es ist wahrscheinlich, daß Gräfin Stefanie Lónyay im Schlosse Heldenberg bei Wien dauernden Wohnsitz nehmen wird...

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.

Bestellungen nach Maass.

Geschäfts-Eröffnung.

In Folge des Brückenbaues und zur Bequemlichkeit meiner langjährigen geehrten Kunden und des p. t. Publikums, habe ich am heutigen Tage in D.-Lugos Eötvöszeile neben der Apotheke im L. Vértés'schen Hause eine

Filiale

woselbst Aufträge dankbar entgegengenommen werden, eröffnet.

Mein in R.-Lugos Deakgasse Nr. 4. seit 50 Jahren in bestem Rufe bestehendes Etablissement, als auch meine heute eröffnete Filiale, sind mit vor Kurzem bezogenen

modernen Winterstoffen,

so wie mit

Herren u. Knaben-Anzüge

und mit

Kinder-Costüme

in reichster Auswahl versehen.

Wie bisher, auch fernerhin eine prompte und billige Bedienung zusuchen, lade ich ein hochgeehrtes Publikum zum Besuche höflichst ein. Hochachtungsvoll

Adolf Wassermann.

Stadt- u. Reisepelze in grosser Auswahl.

2 Herren

werden genommen in

Kost und Quartier

samt Heizung und Bedienung

für 25 fl. per Monat.

Näheres bei Herrn Skribek, Komitatsgasse Nr. 1.

Wer

ein Paar Schuhe zwei Jahre lang tragen will, wende sich sofort um das hierzu nöthige

Schuhputzmittel

nur an

Theodor Janoschesku Lugos.

Deakgasse Nr. 6.

Zugleich empfehlen unser reichsortirtes

Schuhwaaren - Lager.

Herrenschuhe von 2 fl. aufwärts,

Damenschuhe von fl. 1.50 aufwärts,

Kinderschuhe von 60 kr. aufwärts.



2827 's zám — kig. 1901.

**Pályázati hirdetmény.**

Krassó-Szörény megye jámi járásához tartozó szlatinai

**körjegyzői állásra**

pályázatot hirdetek s felhivom mindazokat kik ezen természetbeni lakáson kívül 1235 kor. 90 fill. fizetés 120 kor. irodai, 129 kor. 60 fill. irodaszolgái, 269 kor. fuvardíj, 160 kor. 94 fill. napidíj és 163 kor. 14 fill. tűzifaátalánnyal javadalmazott állást elnyerni óhajtják, hogy kellően felszerelt kérvényeiket hozzám folyó évi november hó 1-éig bezárólag adják be, mert a később beérkező figyelembe nem vétetnek.

A választást 1901. évi november hó 4-én d. e. 11% órákor fogom a szlatinai körjegyzői irodában megtartani.

Jám, 1901. évi október hó 7-én.

**Korkán,**  
főszolgabíró.

3-3

**Ungewässerte**

**Gänseleber**

kauft zu den 2-5

**besten Preisen**

**Moritz Klein**

Nedelcogasse im eigenen Hause.

10024 szám — 1901. IIkv.

**Árverési hirdetmény.**

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy a Tmesvár Józsefvárosi Takarékpénztár végrehajtónak Kirschner Kristóf facseti lakos végrehajtást szenvedő elleni 1896 kor. tőke, ennek az 1900. évi október hó 1-től számítandó 6% kamatai 8 kor. 26 fillér óvás és 1/3% váltódíj 73 kor. 50 fillér per- és végrehajtási már megállapított és ezennel 26 kor. 60 fillér megállapított árverés kérés, valamint még felmerülő költségek behajtása végett, Kirschner Kristóf végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék telekkönyvi hatósága területéhez tartozó Rom.-Lugos községi 930. sz. tjkvben A. I. sorsz. alatt felvett ingatlanból őt illető feleányadot nem különben a Kirschner Éva társulajdonos jutalékára is egészben az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételekben részletezett összesen 2413 korona kikiáltási árban az **1901. évi november hó 11-én délután 3 órákor** a kir. törvényszék mint IIkv hatóság hivatalos helyiségében megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási árnál alul is el fogja adni.

Árverési kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben avagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni avagy az annak előzetes bírói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár 1/3 részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 10 nap alatt, a második 1/3 részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik 1/3 részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 8% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. adóhivatal mint bírói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a IIkv hatóságnál ugyszintén Lugos város tanácsánál vagy a bírói kiküldöttnél megtekinthetők.

Az elrendelt árverést a főbetétül szolgáló Rom.-Lugos 930. sz. tjkv C. lapján feljegyezni rendeli.

Lugoson, 1901. évi augusztus hó 16-án.

**Bagyik,**  
kir. I. örv. bíró.

**Colossales Glück bei**

**EDUARD BIHARI**

wo bisher Kronen über

**FÜNF MILLIONEN**

darunter

**Kr. 600,000** auf Nr. 69686

**Kr. 600,000** auf Nr. 28718

sofort ausbezahlt wurden.

Man braucht nicht reich zu sein, aber reich kann man dadurch werden.

**GLÜCKSKALENDER.**

Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	October	Novemb.	Dezemb.
1 87250	1 43337	1 23711	1 73744	1 57927	1 53445	1 22730	1 57988	1 28617	1 18429	1 60600	1 23651
2 06682	2 78082	2 25817	2 82490	2 34226	2 95635	2 73512	2 45796	2 14211	2 82370	2 23685	2 45782
3 23612	3 06627	3 28774	3 98450	3 31922	3 31922	3 23677	3 23677	3 00096	3 45793	3 06611	3 23789
4 23701	4 73723	4 45749	4 57840	4 87207	4 87207	4 82434	4 57884	4 61454	4 06588	4 42111	4 42226
5 53424	5 28655	5 43329	5 48448	5 18427	5 14110	5 61473	5 31308	5 96609	5 73741	5 53418	5 78056
6 09547	6 57810	6 23707	6 03647	6 43223	6 73724	6 06618	6 95625	6 31320	6 18488	6 57900	6 76501
7 57868	7 73057	7 28650	7 53424	7 45710	7 31336	7 82333	7 15305	7 45709	7 34230	7 06629	7 06656
8 23632	8 23726	8 43114	8 57964	8 23731	8 78061	8 96670	8 23686	8 42207	8 57937	8 57856	8 95695
9 23632	9 23726	9 23726	9 23726	9 23726	9 23726	9 23726	9 23726	9 23726	9 23726	9 23726	9 23726
10 63675	10 18411	10 63623	10 31207	10 23615	10 53400	10 57938	10 23635	10 73022	10 73649	10 23655	10 63675
11 06691	11 82414	11 45702	11 57850	11 63606	11 23742	11 34222	11 82363	11 82316	11 23716	11 15745	11 78015
12 95674	12 73522	12 45723	12 34226	12 95626	12 57803	12 14236	12 43408	12 73007	12 73007	12 23682	12 23610
13 78008	13 42250	13 23756	13 80546	13 98443	13 23717	13 78087	13 06671	13 73007	13 42233	13 06667	13 45773
14 45762	14 69440	14 57951	14 43327	14 23665	14 23665	14 23665	14 15392	14 23665	14 23665	14 14171	14 78000
15 57840	15 14123	15 06661	15 73546	15 57900	15 45748	15 45748	15 14195	15 23665	15 61484	15 23621	15 14231
16 57840	16 14123	16 06661	16 73546	16 57900	16 45748	16 45748	16 14195	16 23665	16 61484	16 23621	16 06682
17 57840	17 14123	17 06661	17 73546	17 57900	17 45748	17 45748	17 14195	17 23665	17 61484	17 23621	17 14231
18 57840	18 14123	18 06661	18 73546	18 57900	18 45748	18 45748	18 14195	18 23665	18 61484	18 23621	18 06682
19 57840	19 14123	19 06661	19 73546	19 57900	19 45748	19 45748	19 14195	19 23665	19 61484	19 23621	19 14231
20 57840	20 14123	20 06661	20 73546	20 57900	20 45748	20 45748	20 14195	20 23665	20 61484	20 23621	20 06682
21 57840	21 14123	21 06661	21 73546	21 57900	21 45748	21 45748	21 14195	21 23665	21 61484	21 23621	21 14231
22 57840	22 14123	22 06661	22 73546	22 57900	22 45748	22 45748	22 14195	22 23665	22 61484	22 23621	22 06682
23 57840	23 14123	23 06661	23 73546	23 57900	23 45748	23 45748	23 14195	23 23665	23 61484	23 23621	23 14231
24 57840	24 14123	24 06661	24 73546	24 57900	24 45748	24 45748	24 14195	24 23665	24 61484	24 23621	24 06682
25 57840	25 14123	25 06661	25 73546	25 57900	25 45748	25 45748	25 14195	25 23665	25 61484	25 23621	25 14231
26 57840	26 14123	26 06661	26 73546	26 57900	26 45748	26 45748	26 14195	26 23665	26 61484	26 23621	26 06682
27 57840	27 14123	27 06661	27 73546	27 57900	27 45748	27 45748	27 14195	27 23665	27 61484	27 23621	27 14231
28 57840	28 14123	28 06661	28 73546	28 57900	28 45748	28 45748	28 14195	28 23665	28 61484	28 23621	28 06682
29 57840	29 14123	29 06661	29 73546	29 57900	29 45748	29 45748	29 14195	29 23665	29 61484	29 23621	29 14231
30 57840	30 14123	30 06661	30 73546	30 57900	30 45748	30 45748	30 14195	30 23665	30 61484	30 23621	30 06682
31 45757	31 14123	31 06661	31 73546	31 57900	31 45748	31 45748	31 14195	31 23665	31 61484	31 23621	31 14231

**Wann ist mein Geburtstag?** Jeder wähle die Nummer, welche zufällig an seinem Geburts- oder Namenstage verzeichnet ist. Von den Nummern kann man auch anstatt das ganze Loos 1/2, 1/4, 1/8 erhalten. Nur im äussersten Fall, dass sollte die Nummer bereits vergriffen sein, so sende Ihnen eine ähnliche.

**Preise der Loose I. Classe sind:**

für ein achtel (1/8) Fl. -.75 = Kr. 1.50 || für ein viertel (1/4) Fl. 1.50 = K. 3.—  
für ein halbes (1/2) Fl. 3.— = Kr. 6.— || für ein ganzes (1/1) Fl. 6.— = K. 12.—

und werden Originallose gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versendet. Jeder Bestellung wird der amtliche Plan gratis beigelegt. Die amtliche Liste sende so'ort nach Ziehung. Bestellungen wolle man gelangen lassen sofort, spätestens jedoch bis zum

**24. Oktober**

an die so glückliche Hauptcollectur von

**Eduard Bihari**

Budapest, Stadthausgasse 14.

**Bestellbrief zum Abschneiden!**

**Herrn Eduard Bihari Budapest.**

Ersuche um Zusendung von.....Originallos I. Classe Nr.....  
der königl. ung. priv. Classenlotterie, sowie amtlichen Plan.\*

Der Betrag von Kronen..... ist durch Nachnahme zu erheben } was nicht gewünscht bitte zu streichen.  
folgt per Postanweisung }

Genaue Adresse